

## Seit Jahren keine Spur von Felix

Bub am Dreikönigstag 2006 verschwunden - Großeltern hoffen auf ein Lebenszeichen



Ein neues Fahndungsfoto zeigt den vermissten kleinen Felix aus Oftersheim: Eine Spezialistin fertigte das Bild des seit drei Jahren vermissten Buben. Foto: dpa

Felix Heger ist vor mehr als drei Jahren spurlos verschwunden. Die Großeltern glauben immer noch, ihren Enkel lebend zu finden. Heute, am Tag der vermissten Kinder, gehen sie in Karlsruhe an die Öffentlichkeit.

HANS GEORG FRANK

**Schwetzingen** "Die ganze Sache ist sehr mysteriös", sagt Maria Schmitz (70), wenn sie nach dem Verbleib ihres Enkels Felix gefragt wird. Vor über drei Jahren hat sie den damals zwei Jahre und neun Monate alten Buben zum letzten Mal gesehen. Felix wurde am 6. Januar 2006 abgeholt von seinem Vater Michael Heger, der sich mit seiner Ex-Frau Manuela das Sorgerecht teilte. Hegers Leiche wurde sieben Wochen später bei Bühlertal im Schwarzwald entdeckt - Selbstmord durch Tabletten. Von Felix keine Spur.

"Felix war nie im Schwarzwald", glaubt Großvater Johann Schmitz (74). Er habe selber acht Mal in jener Gegend gesucht, in der die Leiche des Ex-Schwiegersohns vom Hund eines Spaziergängers aufgespürt worden war. "Diese Sache war bis ins kleinste Detail geplant", sagt Schmitz der SÜDWEST PRESSE. Er geht heute davon aus, dass sein Enkel einer unbekannt Person überlassen worden ist, um der Mutter wegen der Trennung nach elfjähriger Ehe den größtmöglichen Schaden zuzufügen. "Er hat nie überwunden, dass unsere Tochter ihn verlassen hat, er war in seinem Ego verletzt."

Tatsächlich wurde das Auto des damals 39 Jahre alten Heger schon am 26. Dezember 2005 am späteren Fundort gesehen. "Er hat eine falsche Fährte gelegt", vermutet Schmitz. Sein Enkel habe anscheinend mitbekommen, dass etwas mit ihm geplant sei: "Felix war wie ausgewechselt, er wollte nicht mehr zu seinem Vater." Am Morgen von Dreikönig 2006, als das Kind von Michael Heger abgeholt wurde, habe er noch mit Felix telefoniert: "Er hat mich angefleht, nicht mitgehen zu müssen." Doch Heger hatte das Recht auf seiner Seite.

Im Abschiedsbrief stand keine Silbe über das Schicksal von Felix mit seinen auffallend gebogenen Augenbrauen. "Die Ungewissheit ist am schlimmsten", sagen die Großeltern. Sie kann auch nicht trösten, dass ihre Tochter mittlerweile einen neuen Partner gefunden hat und wieder Mutter geworden ist. Solange keine Leiche gefunden ist, wollen sie glauben, dass der mittlerweile sechs Jahre alte Junge noch lebt. Sie vermuten, dass Heger die angeblich in den letzten Jahren geknüpften Kontakte zu Sekten und Psychogruppen genutzt haben könnte, um den Buben verschwinden zu lassen - "höchstwahrscheinlich ins Ausland". Beweise dafür haben sie aber nicht.

Heger sei immer mal wieder untergetaucht, manchmal drei Monate lang. Eigentlich hatte er Lehrer werden wollen, lebte zuletzt jedoch von Gelegenheitsjobs und galt in seinem Heimatort Oftersheim (Rhein-Neckar-Kreis) als sehr zurückgezogen und psychisch labil.

Für Harald Kurzer von der Polizeidirektion Heidelberg sind alle Vermutungen "im kriminalistischen Sinne Nonsens". Es gebe keinen Beweis, dass Felix noch lebe - aber auch keinen, dass er tot ist, wenngleich die Polizei eher davon ausgeht, dass der Bub umgebracht worden ist. "Er könnte begraben worden sein", deutet Kurzer an.

Am heutigen Internationalen Tag der vermissten Kinder werden die besorgten Großeltern beim Kinder- und Jugendfestival in Karlsruhe einen Stand aufbauen und um Informationen über den Verbleib von Felix bitten. "Irgendjemand muss ihn doch gesehen haben, ein Mensch kann nicht so einfach verschwinden", machen sie sich Mut.

@ <http://www.felix-info.net>

---

Erscheinungsdatum: Montag 25.05.2009

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2010 Südwest Presse Online-Dienste GmbH  
Alle Rechte vorbehalten!

← [zurück zum Artikel](#)

← [zurück zur Ressort-Übersicht](#)